

Logik unserer Wirtschaft

Toilettenfrauen und-männer reinigen Toiletten, obwohl die sich inzwischen schon selbst reinigen
bei real kassiert man sich selbst ab

in China werden Häuser mit dem 3-D-Printer gebaut

Die Arbeit wird nicht mehr... . Die Arbeit wird nicht mehr auf die Beine kommen. Sie wird nicht mehr, sondern weniger. Und das ist gut. Warum muss man das überhaupt erklären? Jede Hausfrau und jeder Hausmann freut sich, wenn sie/er einen Geschirrspüler bekommt, denn dann hat er/sie weniger Arbeit. Außerhalb des Hauses, wo Arbeit anerkannt wird, gelten andere Regeln. Da freut man sich nicht über weniger Arbeit. Da zeigt sich, wie wichtig man ist. Zu Hause ist das versteckt, wie wichtig man ist. Hier sind Einsparungen willkommen.

Ich bin Psychologin, und ich kann sagen, dass ich seit meinem Studienbeginn schon als Psychologin arbeite, auch wenn ich für diese Tätigkeit relativ selten direkt entlohnt wurde.

Was ist die Aufgabe eines Psychologen? Manche Psychologen werden Therapeuten. Gute Therapeuten sind wichtig. Es sind Menschen, die Zeit und Kraft investieren, um psychische Schäden von Menschen zu beheben und dabei diese Menschen so gut es geht von den negativen Erfahrungen zu heilen, die Sie im Leben gemacht haben, und die die psychische Störung hervorgerufen haben (Eigentlich muss man es psychische Anpassung nennen: Psychische Störungen sind Anpassungen an gestörte Umgebungen und Beziehungen, die natürlich im Umgang mit weniger gestörten Menschen 'auffällig' werden können.)

Gute Therapeuten sind wichtig, ihre Arbeit kann nicht überschätzt werden. Es sind sozusagen die Soldaten, die im direkten Verteidigungsfall losziehen müssen, wenn keine Diplomatie und keine Wege zum Frieden gefunden werden konnten. Je weniger wir Therapeuten haben, und brauchen, desto besser ist es für uns, für die Menschen selbst, und auch für die Therapeuten.

Ein Psychologe, der über die Ursachen von der Entstehung psychischer Störungen präventive Maßnahmen vorschlägt, die dazu führen, dass viel weniger psychische Störungen überhaupt entstehen, ist ein besserer Therapeut. Es kann aber sein, dass, wenn er seine Arbeit wirklich gut macht, tausende Arbeitsplätze im Gesundheitswesen zerstört werden. Dazu gehören nicht nur Stellen als Kinder- und Erwachsenentherapeuten, sondern auch Ärzte und Pflegepersonal, das sich mit den Auswirkungen und der Behandlung von zum Beispiel Substanzmissbrauch befasst. Wenn die präventive Maßnahme gesündere Arbeitsbedingungen beinhaltet, dann würden Behandlungen von weiteren körperlichen Beschwerden stark verringert werden, so zum Beispiel Rückenschmerzen, Migräne, Übergewicht, Bluthochdruck, sowie Behandlungen von körperlichen Verschleißerscheinungen. Wenn sich Arbeitsbedingungen so verbessern würden, dass Eltern weniger unter Leistungsdruck stünden, und sie mehr Zeit für Ihre Kinder hätten, gäbe es weniger Essstörungen, weniger selbstzerstörerisches Verhalten bei Kindern, weniger Autismus und weniger Aufmerksamkeitsstörungen. Wenn ich so präventiv arbeiten würde, dass die Gesundheit in der

Lebensspanne, und damit auch im Alter besser ist, würde ich noch mehr Arbeitsplätze im Gesundheitswesen und in der Pflege zerstören. Und wissen Sie was: Dann wäre ich die Böse. Ich wäre die Böse, die hilft, Arbeitsplätze zu zerstören. So etwas ist heute nicht gern gesehen. Vielleicht kann man ein paar Einrichtungen schließen. Das medizinische und Pflegepersonal wäre am Ende selbst gesünder, und arbeitslos. Das will keiner.

Nein, nein, das alles wollen wir nicht, das ist uns viel zu einfach.

Psychische Leiden und einhergehende körperliche Beschwerden erzeugen immense Kosten, viel Leid, und viel(e) Arbeitsplätze.

Warum einfach, wenn es auch umständlich und leidvoll geht? Ohne das alles wäre das Leben langweilig. Weniger Arbeit und Leid sind nicht zu begrüßen.

Ich arbeite jetzt seit 15 Jahren als Psychologin, das kann ich guten Gewissens sagen, auch wenn manche das anders sehen, da ich eben nur selten genuin dafür bezahlt wurde.

Gestern habe ich mit meiner Mutter telefoniert. Sie teilte mir freudig mit, in der Zeitung hätte gestanden, dass Psychologen zeitnah keine Jobsorgen haben werden. Sie hielt das für eine gute Nachricht, da es mir ja die Perspektive gibt, (mehr oder weniger) viel Geld zu verdienen. Ich sage zu ihr: Du Mama, kein Wunder dass alle Menschen krank werden, das liegt daran, wie wir leben. Ich will die armen Leute nicht mühsam therapieren.. ich gebe es zu, ich bin faul! Ich will lieber, dass die gar nicht erst krank werden. Und ich glaube, dass wollen die auch. Aber es wäre zu billig.

[Bedingungsloses Grundeinkommen]